

Gut im Schuss

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gut im Schuss

Am 4. September 2012 dröhnen die Pz Kp 29/1 und die Pz Gren Kp 29/3 durch die ehrwürdige Äbttestadt Wil. Der Panzer-Durchmarsch hat sich herumgesprochen.

Gegen 14 Uhr versammelt sich ein zahlreiches Publikum am berühmt-berüchtigten Schwanen-Kreisel. Die Menge applaudiert den stählernen Ungetümen und ihren kühnen Besatzungen; nur ist der Applaus eher zu sehen als zu hören.

Rund 850 Mann verschieben sich an diesem denkwürdigen 4. September 2012 aus dem Bereitschaftsraum Weisslingen-Effretikon-Dübendorf-Fehraltorf-Pfäffikon/ZH in ihre Angriffsgrundstellungen bei Oberbüren und Flawil.

Verwundbare Struktur

Denkwürdig ist der 4. September aus mehreren Anlässen, welche die Verwundbarkeit unserer zivilisierten Gesellschaft drastisch aufzeigen:

- Im Briefpostzentrum Mülligen wird weisses Pulver entdeckt. Ist es Anthrax? Das tödliche Gift? Mehreren Dutzend Angestellten wird es übel, etliche kommen ins Spital. Aber ist es Anthrax? Die Waffe, die gar nicht so schnell wirkt? Nein, es ist ein maizenaartiges Stärkepolver ohne jegliche Wirkung.
- Zwischen Winterthur und Zürich ereignet sich am Morgen ein Unfall. Auf der A1 stauen sich die Pendler von Wallisellen bis Wülflingen. Was da volkswirtschaftlich an Arbeitskraft verloren ging, berechnete keiner. Doch ein einziger Unfall blockierte Tausende auf dem Weg zur Arbeit.

Stau in Effretikon

Auch das Pz Bat 29 wird direkt vom Stau betroffen. Vom Zürcher Oberland her gehen nun auch die Zufahrtsstrassen zur A1 zu; und der Ausweichverkehr tut das Seinige zum Verkehrschaos so in Effretikon und Fehraltorf.

Was das für das Bataillon bedeutet, zeigt das Dispo des Bereitschaftsraumes:

- Effretikon: Pz Kp 29/1.
- Dübendorf: Pz Gren Kp 29/4.
- Fehraltorf: Pz Kp 29/2.
- Weisslingen: Pz Gren Kp 29/3.
- Pfäffikon/ZH; Stab Pz Bat 29 und Pz Stabskp 29.

«Neckisch» ist gewiss, dass die beiden Panzerkompanien mit je zehn Leoparden aus-

gerechnet in Effretikon und Fehraltorf stehen. Während sich die Pz Kp 29/2 noch einigermaßen frei aus Fehraltorf herauslöst, hat die Pz Kp 29/1 in Effretikon grosse Mühe.

Allein die Führungskraft des Bataillons und der Kompanien begegnet allem Übel, und beide Panzereinheiten rollen. Als Sonderaufgabe kommt hinzu, dass in der Stadt Wil die Panzer-Durchfahrt über die Mittagsstunde verboten ist. Das wird sich – in Kumulation mit dem Stau auf der A1 – noch auswirken.

«KATZE» und «MAUS»

Oberstlt André Güss, der Bataillonskommandant, hat seinen vier Kampfkompanien für den Marsch in die Angriffsgrundstellung zwei Achsen befohlen:

- Die Pz Gren Kp 29/3 und die Pz Kp 29/1 rollen auf der nördlichen Achse «KATZE» über Ettenhausen-Tänikon-Guntershausen-Eschlikon ins Fürstentland.
- Die Pz Gren Kp 29/4 und die Pz Kp 29/2 nehmen auf der südlichen Achse «MAUS» den Weg über das Tösstal, die 953 Meter hohe Hultegg, das untere Toggenburg und Oberrindal nach Flawil unter die Raupen.

Panzergranadiere voran

Auf beiden Achsen gehen die Panzergranadiere voran. Taktisch ist das auf der Verschiebung klassisch und richtig. Den Staffelwechsel – Leoparden voran, CV-90 dahinter – plant Güss erst für die Angriffsgrundstellung.

Die Führungsstaffel mit dem Kommandopanzer 001 rollt über die auf der Karte schnellere Nordachse «KATZE». Auf dem Chefpanzer weht die Standarte des Bataillons im Fahrtwind.

Das *Tactical Operations Center* (TOC) bleibt in Pfäffikon/ZH zurück und ist über Funk mit den Truppen auf beiden Achsen verbunden. Oberstlt Güss bedauert es, dass



Stabsadjutant Roman Lutziger mit dem Feldzeichen. Als «rollendes» Bataillon führt das Pz Bat 29 eine Standarte.

seinem Bataillon das Führungsinformationssystem des Heeres nicht zur Verfügung steht: «Das FIS würde uns das Führen des mobilen Verbandes erheblich erleichtern.»

Aufklärer voraus

In der Stabskompanie verfügt Oberstlt Güss über einen Aufklärerzug mit insgesamt fünf Eagle 93/97. Zwei Patrouillen klären die Achse «KATZE» auf, zwei die Achse «MAUS».

Vor einiger Zeit konnte das Bataillon noch zwei Aufklärerzüge einsetzen. «Das gab dem Kommandanten bedeutend mehr Mittel», merkt Güss an.

Vor dem Angriff auf den roten Gegner werden die Eagle, wieder unterteilt in zwei Halbzüge, die beiden Angriffsstreifen «NORD» und «SÜD» aufklären.

Die Logistik-Kompanie verschiebt sich in den AMP Bronschhofen, wo sie sich als Vorgeschobene Logistik-Staffel (VLST) einrichtet.

Mehrmals bringt die Übungsleitung Panzer zum Stehen. Supponierter Defekt! Aber rasch ist die Logistik zur Stelle – mit der Stoppuhr halten die Schiedsrichter die Anmarschzeit fest.

Einmal fällt ein Eagle aus, mit einem richtigen Defekt. Doch auch da naht die Hilfe rasch.

Gesicherter Halt

Die Mittagssperre Wil stellt Güss vor einen neuen Entscheid. Unschwer erkennt er, dass es der «Effretiker» Pz Kp 29/1 in Wil nicht reichen wird. So befiehlt er dem Bataillon das einzige Richtige: «Wir beziehen einen gesicherten Halt».

In der bäuerlichen Forschungsanstalt Tänikon treffen wir den Kommandanten mit seinem Stab. Gut geschützt von der Wagenburg der Kommandopanzer überprüft Güss die Standorte der vier Kampfkompanien. Alle sind vorangekommen.

Auf der Südachse «MAUS» erwies sich die Passstrasse über die Hulftegg mit ihren Serpentinaen als durchaus überwindbares Hindernis. So war es die vermeintlich leichtere Nordachse, die das Bataillon zurückwarf. Aus dem gesicherten Halt melden die Kompanien die Standorte:

- Pz Gren Kp 29/4: Lütisburg im unteren Toggenburg, Ausgangsort der Kantonsstrasse, die in Richtung Osten nach Flawil führt.
- Pz Kp 29/2: auf der Passhöhe der Hulftegg.
- Pz Gren Kp 29/3 und Pz Kp 29/1 im Raum Ettenhausen–Tänikon–Guntershausen. Von Aadorf–Guntershausen führt die Kantonsstrasse nach Wil, ins Fürstenland und den Kanton St. Gallen.



Wil, 4. September 2012, 14 Uhr: Die Pz Gren Kp 29/3 rollt zum Schwanen-Kreisel.



4. September 2012, 14.04 Uhr: Schon kommt die Pz Kp 29/1 mit ihren Leoparden.



Br René Wellinger, Kdt Pz Br 11, Berufsoffizier (Art/Flab).



Oberst i Gst Christoph Roduner, Wellingers Stv, B0 Inf.



Oberst Thomas Rickenbacher, C Regie, Partner ECMT Embrach.



Oberstlt Pascal Mamin, G7 der Br, Chef Land Systems RUAG.



Pz Stabskp 29. Kdt Oblt (ab 1. Okt. 2012 Hptm) Lukas Krüsi, zivil Projektleiter Innovationsmanagement Helbling Technik.



Pz Log Kp 29. Kommandant ist Hptm Conrad Macri, Anwärter auf die Laufbahn als Berufsoffizier.



Pz Kp 29/1 (Leopard-Kampfpanzer). Kdt Hptm Andrin Rüedi, zivil Wirtschaftsinformatiker BIM AG.



Pz Kp 29/2 (Leopard-Kampfpanzer). Kdt Hptm Michael Schläpfer, Doktorand Informatik ETH Zürich, Generalstabsanwärter.



Pz Gren Kp 29/3 (Schützenpanzer 2000). Kdt i V Oblt Michael Ammann, zivil Elektro-Ingenieur FH ABB Schweiz.



Pz Gren Kp 29/4 (Schützenpanzer 2000). Kdt Hptm Miro Matuzovic, Anwärter auf die Laufbahn als Berufsoffizier.

Gegen 13.15 Uhr gibt Güss den Einheiten den Weg in die Angriffsgrundstellung frei. Auf dem Schwanen-Kreisel zu Wil kommt es zur eingangs geschilderten Szene mit recht viel Volk. Auf der Freihof-Terrasse haben Fotografen und Video-Filmer Stellung bezogen, darunter zwei treue Leser vom SCHWEIZER SOLDAT.

Denkbar einfach hat Hptm Pascal Matter den Durchmarsch über den exponierten Kreisel geregelt. Matter ist im Pz Bat 29 Verkehrs- und Transportoffizier. Mit der Polizei bespricht er die Durchfahrt der rund 40 Fahrzeuge – zu den beiden Kompanien kommt noch die Führungsstaffel!

Gemeinsam entscheiden die Polizei und das Militär: «Wir halten den zivilen Verkehr nicht an». Der Entscheid erweist sich als richtig: Umsichtig geleitet, passieren Panzer und zivile Fahrzeuge den heiklen Kreisel ungehindert. So verläuft um 14 Uhr der Durchmarsch reibungslos. Viel Applaus er-

hält der 001-Panzer mit dem weissen Kreuz auf rotem Grund. Die Kampfkompanien erreichen die Angriffsgrundstellung, in der Güss den Staffelwechsel vornimmt.

Im Krieg zwischen «GELBLAND» und «GRÜNLAND» ist mechanisierter Gegner in den Raum Amriswil–Mühlebach–Schocherswil–Zihlschlacht–Sitterdorf-Bischofszell durchgebrochen. Er droht nun, über Waldkirch–Andwil an die A1 zu stossen, die Wil mit St. Gallen verbindet.

Gegner vernichtet

Aber Rot hat die Rechnung ohne die Panzerbrigade 11 gemacht. In Gossau sperrt supponiert das Infanteriebataillon 61.

Und Güss formiert im Kampfraum «FÜRST» mit dem Staffelwechsel sein Bataillon für den Flankenangriff neu:

- Angriffsstreifen «NORD» aus der Angriffsgrundstellung Oberbüren: Pz Kp 29/1 vor Pz Gren Kp 29/3.

- Angriffsstreifen «SÜD» aus der Angriffsgrundstellung Flawil: Pz Kp 29/2 vor Pz Gren Kp 29/4.

Zwischen 15 und 16 Uhr kann Güss den Angriff befehlen, und noch vor 17 Uhr erreichen die Panzer ihre Angriffsziele und vernichten den eingebrochenen Gegner.

Nun kommt das, was der Stab die «Übung nach der Übung» nennt: Die Verschiebung in die Panzerhallen der Auenfeld-Kaserne Frauenfeld. Dort übernachtet das Bataillon, bevor es am 5. September auf der Allmend zur Standartenabgabe antritt.

Pünktlich um 10.30 Uhr meldet Oberstlt Güss dem Kommandanten der Panzerbrigade 11, Brigadier René Wellinger, das Bataillon zur Abgabe des Feldzeichens bereit.

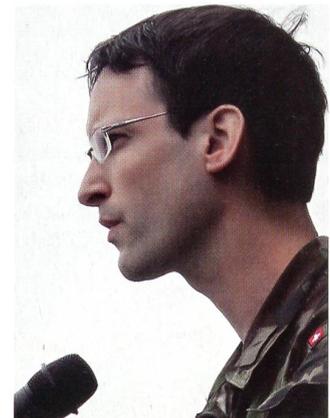
In prägnanten Worten dankt Güss dem Stab und den sechs Kompanien für deren Arbeit. Er verschweigt zwei Mängel nicht: Der Funkverkehr hätte besser klappen kön-



Während der Nationalhymne grüsst einzig der Kdt Pz Br 11.



Zu Beginn der Standartenabgabe meldet Oberstlt André Güss dem Kdt Pz Br 11, Brigadier René Wellinger, sein Bataillon.



Oberstlt Güss dankt dem Stab und den sechs Kompanien.



Nach der Rückgabe der Standarte: Abmarsch zur Schlussphase, dem Bahnverlad.



Absprache zwischen Polizei und Militär.

nen, und beim Schiessen auf der Wichlenalp zielten die Grenadiere mit ihren 30-mm-Bushmaster-Kanonen gelegentlich zu tief.

Aber die Gesamtleistung war gut, inbegriffen die Verschiebung in den Kampfraum «FÜRST» und das dort geführte Gefecht.

Bei der Nationalhymne singt das ganze Bataillon mit. «Das ist kein Zufall», verrät uns ein Offizier aus dem Brigadestab, «die Kommandanten üben das im WK.»

Eindrücklich nimmt sich auch eine Tradition aus, die im Pz Bat 29 seit Jahren hochgehalten wird. Am Schluss seiner kurzen Ansprache bittet Oberstlt Güss den Armeeseelsorger auf seinen Schützenpanzer: «Jetzt wollen wir unserem himmlischen Vater dafür danken, dass wir auch diesen

WK ohne schweren Unfall bestehen dürfen». Hptm Benjamin Stückelberger spricht ein Gebet, und viele beten mit.

Auch das müssten die Armeekritiker einmal gesehen haben: die hartgesottenen Panzersoldaten und -grenadiere, wenn sie demütig ihr Haupt neigen und danken.

Bahnverlad

Nun folgt noch eine letzte Bewährungsprobe: Das Bataillon verlädt im Bahnhof Frauenfeld Dutzende von Panzern:

- die Kampfpanzer Leopard nach Hinterrhein am Bernadino-Pass,
- die Schützenpanzer CV-90 nach Wichlen bei Elm im Glarnerland,
- die Führungsstaffel nach Hinwil.

Auch der Schluss des anspruchsvollen Dienstes gelingt. Abgesehen von einer unverschuldeten Karambolage bei Rothenbrunnen kommen alle Panzer heil ins Ziel.

Erwähnen wir noch:

- die freundliche Sendung von Radio DRS zur Panzerverschiebung, in der Brigadier Wellinger schlagfertig ein spannendes Interview gab;
- die vorbildliche Pressearbeit von Major Marc Ramel, Geografielehrer am Gymnasium Appenzell, und Hptm Reto Sidler, Farmer PR;
- die folgende Bildergalerie aus dem Bataillonsstab, die all diejenigen Lügen straft, die behaupten, die Stäbe seien unterbesetzt.

fo. 



Oberstlt André Güss, Bat Kdt, Berufsoffizier, LVb G/Rttg, Chef Ausbildung.



Major Michael Schöb, stellvertretender Kdt Pz Bat 29, Rechtsanwalt.



Hauptmann Kurt Brunner, S1 (Personelles), Rechtsanwalt in Luzern.



Hptm Michael Tschumi, S2 (Nof), Wirtschaftsprüfer Ernst & Young.



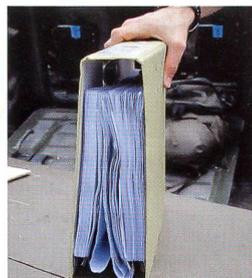
Major Max-James Klinckert, S3 (Op), BO Thun, Einheitsinstruktor.



Hptm Rico Zoss, S4 (Logistik), Elektroingenieur, Software-Entwickler.



Major Daniel Leutwyler, S6 (FU), Betr. Ing. ETH, Ricoh Wallisellen.



Eine einzige Volltruppenübung füllt im Stab den Bundesordner satt.



Hptm Philippe Bollier, FUOf, von Beruf Elektroingenieur FH.



Hptm Pascal Matter, VT Of, Teamleiter Fahrpersonal WSB (Privatbahn).



Hptm Adrian Schuler, ABC Offizier, auch er von Beruf Elektroing.



Hptm Patrick Schweizer, Instandhaltungsoffizier, Elektrotechniker.



Oblt Alex Meier, Bat QM, von Beruf als Koch und Zeitmilitär in Thun tätig.



Oblt Christoph Steinmann, Offizier z Vf Kdt, von Beruf Arzt.



Stabsadj Roman Lutziger, Fähnrich Pz Bat 29, Berufsunteroffizier Thun.